

11.1.2024

Datenblatt zur Sprengung Haarbachtalbrücke

Brückendaten Bestandsbrücke:

Gesamtlänge: 157 Meter

Breite: 21,80 Meter

Maximale Höhe: 20 Meter

Baujahr: 1956

Material: Stahlverbundbauwerk

Daten zur Sprengung:

Sprengtermin: 30. Januar (13 Uhr)

Gewicht Brückenüberbau: rund 360 Tonnen Stahl, zzgl. 2.324 Tonnen Fahrbahnbeton und 188 Tonnen Kappen u. Geländer. Das Gesamtgewicht des Brückenüberbaus beträgt damit rund 2.900 Tonnen.

Zündverfahren: Nicht elektrisch. Zündung über einen Zündschlauch.

Wie viele Sprengladungen insgesamt? ca. 240 Stück

Wie viele Sprengladungen pro Stütze? ca. 30 Stück

Werden nur die Stützen gesprengt? Ja. Der Überbau fällt dann in Gänze ins Fallbett.

Was passiert mit den Widerlagern? Diese werden konventionell abgebrochen. Gleiches gilt auch für die Fundamente der Stützen.

Wie ist die zeitliche Abfolge bei der Sprengung? Jede Stütze wird um 25 Millisekunden zeitlich verzögert gesprengt. Je Stütze werden 500 Millisekunden für die Sprengung benötigt.

Sprengverlauf: von unten nach oben.

Dauer der Sprengung? max. eine Sekunde.

Werden die Stützen eingehaust? Nein, ein abgehängtes widerstandsfähiges Vlies an allen vier Seiten der Stützen verhindert einen eventuellen Streuflug von Kleinstbestandteilen (Stahl/Beton) aus den Stützen.

Aus welchem Material besteht das Fallbett? Das Material wird aus dem Aushub der Baugrube (Widerlager) gewonnen und ist ein gemischtkörniger Boden.

Fallbetthöhe: bis zu 1,5 Meter

Fallbettbreite: ca. 30 Meter

Sprengradius: 200m.

Wie viele Sprengungen hat der Sprengmeister bereits durchgeführt? Weit über tausend Sprengungen.